

# Nachruf Fritz Maier

## Waldgau nimmt Abschied von Ehrenmitglied

Der Bayerische Waldgau trauert um sein Ehrenmitglied Fritz Maier, der am 30. November 2013 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Fritz Maier wurde am 28. Januar 1925 in Grub im Landkreis Regen geboren. Er wuchs bei seinen Großeltern Georg und Katharina Maier auf, die noch im Jahr 1925 nach Raindorf zogen zum Steinbruch Blaiberg, der neuen Arbeitsstätte des Großvaters. Hier erlernte der Jubilar den Steinmetz-Beruf. Im Krieg bei der Marine kehrte Fritz Maier unversehrt nach Raindorf heim und führte im November 1947 seine Braut Maria vor den Traualtar. Dem Paar waren vier Kinder geschenkt. Bezeichnend für das Leben von Fritz Maier ist, dass er bereits mit 13 Jahren als Steinmetz-Lehrling in das Berufsleben eintrat, den Steinbruch erfolgreich weiterentwickelte und in späteren Jahren seinem Sohn Fritz übergab.

Neben seinen zahlreichen politischen Ambitionen als Gemeinderat, Bürgermeister von Raindorf und Kreistagsmitglied war er auch in vielen Vereinen aktiv. So war er Gründungsmitglied und Ehrenvorstand der „Chambtaler“ Runding. Große Spuren in der Trachtenbewegung hat er durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als Vorsitzender dieses Vereins hinterlassen.

Fritz Maier war auch bei den ersten Gesprächen zur Wiedergründung des Bayerischen Waldgauen nach dem Krieg in Viechtach und Miltach mit dabei. Er und sein Verein waren von da an immer aktiv im Waldgau vertreten und suchten stets gemeinsame Wege zum Erhalt und Ausbau der Trachtenbewegung. Unter seiner Führung wurden 1973 in Runding die ersten erneuerten Volkstrachten angeschafft. Seit Wiederbelebung der Arberkirchweih organisierte er alle Jahre die Vorbeter und hat deren Gebete ausgewählt und aufgeschrieben. Beim Gauvest 1973 in Runding erhielt er durch den damaligen Gauvorsitzenden Alois Aschenbrenner die erste Ehrung vom Waldgau. 1997 wurde ihm dann von Gauvorstand Alwin Geiger für seine langjährigen Verdienste in der Trachtenbewegung die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

In einer bewegenden Trauerfeier in der Pfarrkirche St. Andreas in Runding, die von Pfarrer Kilian Limbrunner zelebriert wurde, nahm eine große Trauergemeinde Abschied und eine Gesangsgruppe der „Chambtaler“ mit Stubenmusikbegleitung intonierte die Waldler-Messe. Auf dem Friedhof war Gelegenheit zu einem letzten Gruß für den Verstorbenen. Für den Waldgau sprach 2. Gauvorstand Andreas Tax. Er legte eine Schale nieder.

Fritz Maier war ein gläubiger Mensch und hat die alljährliche Markus-Prozession zum Haidstein wieder ins Leben gerufen, die er lange Jahre als Vorbeter anführte. Mit ihr wurde an die verstorbenen Mitglieder des Trachtenvereins „Chambtaler“ Runding erinnert. Diesen Glauben haben die Angehörigen in einem letzten Spruch auf seiner Todesanzeige zusammengefasst:

*Weils nacha Zeit is,  
so sag i eitz Pfiat Gott,  
weils nacha Zeit is, guat Nacht.  
Na geh i weida in Gotts Nam,  
mir kemma wohl wieder zsamm...*

Lieber Fritz, ruhe in Frieden!

